

KUNST

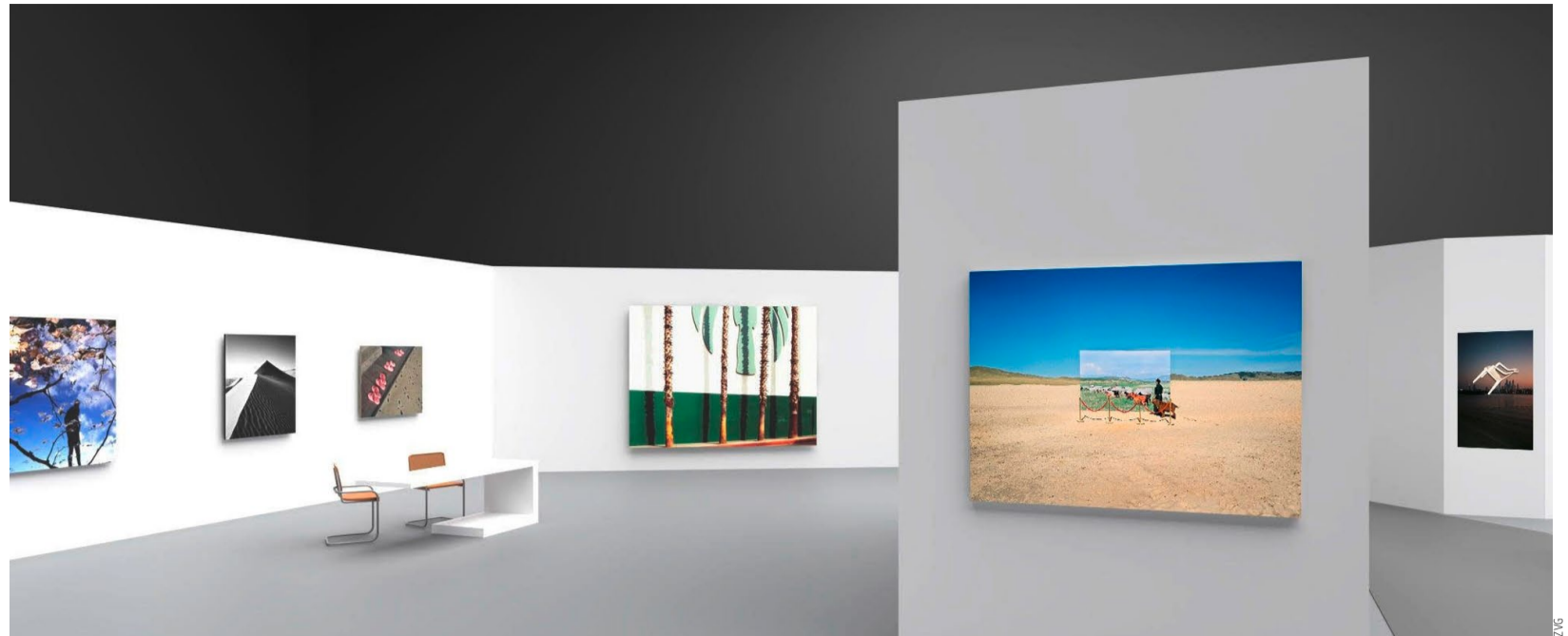
Virtual Edition

Die sechste Ausgabe der Photo Basel hätte im Juni zeitgleich mit der Art Basel stattfinden sollen. Voraussichtlich wird sie nun im September parallel zur verschobenen Art Basel stattfinden. Nicht verschoben wurde hingegen die erste virtuelle Edition. Gemäss Sven Eisenhut, Gründungsdirektor der Photo Basel, ist die erste virtuelle Fotomesse ein Projekt, das aufgrund, aber nicht trotz den aktuellen Umständen entstanden ist. Sie sei vielmehr ein Versuch, dem Publikum auch in diesen Zeiten einen Zugang zu der Messe zu verschaffen. Mit der ersten virtuellen Ausgabe will man neue Wege gehen. Sie soll jedoch kein Ersatz für die analoge Welt sein, sondern eine Ergänzung. Seit ihrer Lancierung im Sommer 2015 gehört die Photo Basel mittlerweile zu den wichtigsten Fotokunstmessen weltweit.

Die erste virtuelle Edition der Photo Basel wurde zusammen mit Kunstmatrix, einem Software-Startup aus Berlin, entwickelt. Sie wurde wie eine reale Messe bewusst zeitlich limitiert und findet vom 17. bis 21. Juni statt. Rund 28 internationale Galerien werden an ihren digitalen, zwischen 80 und 160 Quadratmetern grossen Ständen bis zu 30 fotografische Positionen zeigen. Die künstlerische Leitung hat die Französin Audrey Hoareau, die seit zwölf Jahren in der Sammlung des Musée Nicéphore Niépce in Chalon-sur-Saône arbeitet.

Wie auch auf der physischen Messe werden zwei Sonderausstellungen präsentiert: Bereits zum dritten Mal wird das «Master Cabinet» durchgeführt, das Vintageabzügen gewidmet ist. Neu dazu kommt die Sonderausstellung «Rookies» – eine Ausstellung für junge Talente, welche damit ein prominentes Schaufenster erhalten sollen.

Geplant sind zudem virtuelle thematische «Messeführungen». Via Skype und Zoom werden zahlreiche Experten für Live-Konversationen präsent sein. Ebenfalls angedacht sind Live-Chats, an denen sich die Besucherinnen und Besucher interaktiv beteiligen können. (ba)



▲ Die Photo Basel findet vom 17. bis 21. Juni als virtuelle Edition statt. Visualisierung: Photo Basel und Kunstmatrix.

Robert Voits, Serie «Aequilibrium», 2019, C-Print, gerahmt, 125 × 155 cm, Ed. 6 + 2 AP, 9800 Euro (Galerie Peter Sillem, Frankfurt).



▶ Paul Cupido: «Umi», Japan, 2019, Pigment Print, 45 × 30 cm, Ed. 7 & 2 AP, 3100 Franken (Bildhalle, Zürich).

Anna Halm Schudel: «Tulpen», 2018–20, Pigment Print, Diasec, 100 × 100 cm, Ed. 7, 4200 Franken (Galerie Monika Wertheimer, Oberwil).



ANZEIGE

HZ

Das Wirtschaftsportal der Schweiz

HZ-Business-Abos

Relevantes Wirtschaftswissen für Ihre Mitarbeitenden!

- Unlimitierter Mitarbeiter-Zugriff auf hznews.ch
- Inhalte von Handelszeitung & BILANZ
- Attraktive Konditionen

Mehr erfahren:



Kontaktieren Sie uns:
058 269 23 56

